

Umwelterklärung

2026

INHALT

Vorwort	3
Firmenportrait und Nachhaltigkeitsstrategie	4
Umweltpolitik	7
Beschreibung des Umweltmanagementsystems	8
Rechtsvorschriften	9
Umweltaspekte und Überleitung zu den Umweltzielen	10
Umweltziele und Maßnahmen zur Erreichung der Ziele	14
Kennzahlen und Abfallbilanz	18
Gültigkeitserklärung durch den Umweltgutachter	26

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

„Heimat nachhaltig schaffen und erhalten“ – das ist unsere Mission. Als Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe ist kollektives und verantwortungsvolles Handeln Teil unserer Identität. Denn eine lebenswerte Zukunft, in der sich alle zuhause fühlen, können wir nur gemeinsam schaffen. Über unsere Kerngeschäftsfelder Bausparen und Baufinanzierung leisten wir einen aktiven Beitrag zur Transformation des privaten Wohnungsbaussektors und treiben damit die Klimawende voran.

Durch das seit 18. November 2024 gültige Energieeffizienzgesetz (EnEfG) sind Unternehmen mit einem jährlichen Gesamtenergieverbrauch von mehr als 7,5 Gigawattstunden (GWh) verpflichtet, entweder ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 oder ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme) einzuführen.

Die Schwäbisch Hall Gruppe hat sich für die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS entschieden und strebt an, ihren eigenen Geschäftsbetrieb bis 2045 treibhausgasneutral auszurichten. Im Mittelpunkt stehen die schrittweise Reduktion vermeidbarer Emissionen sowie die regelmäßige Überprüfung der Fortschritte.

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS soll dabei helfen, umweltschädliche Auswirkungen des Geschäftsbetriebs der Schwäbisch Hall Gruppe zu verringern. EMAS macht keine verbindlichen Vorgaben für Verbesserungen und Einsparungen. Allerdings zeigt die Systematik des Umweltmanagementsystems auf, welche Themen künftig in den Fokus rücken sollten. Dazu zählen beispielsweise die Erwartungen der Stakeholder, Chancen und Risiken, Ziele und Maßnahmen, Audits und operative Prozesse.

EMAS-geprüfte Unternehmen leisten einen wirksamen Beitrag zum Umweltschutz, sparen Kosten und zeigen gesellschaftliche Verantwortung. Mithilfe von EMAS stellt die Schwäbisch Hall Gruppe sicher, dass alle bedeutenden Umweltaspekte und deren Umweltauswirkungen wie Energieverbrauch, Abfall und Emissionen rechtssicher gesteuert, systematisch verbessert und transparent berichtet werden. Durch ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach EMAS erfüllen wir nicht nur gesetzliche Anforderungen, sondern unterstützen auch unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Umwelterklärung als bedeutender Baustein des Umweltmanagementsystems

Die Umweltberichterstattung ist ein wesentlicher Bestandteil eines Umweltmanagementsystems gemäß der europäischen EMAS-Verordnung. Mit unserer Umwelterklärung tragen wir unser Engagement für die Umwelt nach außen und schaffen einen glaubwürdigen Nachweis für unsere Bemühungen. Der EMAS-Zyklus erstreckt sich über drei Jahre: Im ersten Jahr wird eine vollständige Umwelterklärung veröffentlicht, in den Folgejahren erfolgt eine aktualisierte Version. Die vorliegende Version ist also eine aktualisierte Umwelterklärung in diesem Sinne. Nach Ablauf der drei Jahre beginnt der Zyklus von Neuem. In der Umwelterklärung stellen wir unser Umweltmanagementsystem vor und zeigen, wie es im Unternehmen verankert ist. Die vorliegende Erklärung wurde 2026 aktualisiert und ist von akkreditierten Umweltgutachtern geprüft. Sie enthält mindestens die aktuellen Daten zur Umweltleistung, beispielsweise Verbrauchszahlen, sowie die wesentlichen Änderungen des vergangenen Jahres.



Mit freundlichen Grüßen

Mike Kammann
(Vorsitzender des Vorstands)

FIRMENPORTRAIT UND NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

DIE SCHWÄBISCH HALL GRUPPE

Die Bausparkasse Schwäbisch Hall AG ist seit der Unternehmensgründung 1931 fest im genossenschaftlichen Bankensektor verankert – als Bausparkasse und Dienstleister für das private Baufinanzierungsgeschäft der rund 600 Genossenschaftsbanken in Deutschland. Unser Hauptanteilseigner ist die genossenschaftliche Zentralbank DZ BANK (97,6 Prozent) in Frankfurt am Main. Die verbleibenden rund 2,4 Prozent befinden sich wesentlich im Besitz von Primärbanken.

Seit mehr als 80 Jahren haben wir unseren Sitz in der Stadt Schwäbisch Hall. Mit unseren rund 3.700 Beschäftigten ist die Schwäbisch Hall Gruppe einer der größten Arbeitgeber der Region Hohenlohe und trägt erheblich zur Wertschöpfung vor Ort bei.

Unsere rund 3.000 Schwäbisch Hall-Berater im Außendienst (diese sind nicht Gegenstand dieser Umwelterklärung) sorgen zusammen mit den Genossenschaftsbanken vor Ort und den Mitarbeitenden im Innendienst am Standort Schwäbisch Hall für eine qualifizierte Beratung und Betreuung unserer Kunden rund um die Themen Finanzieren, Bauen und Wohnen.

Neben der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG gehören folgende Unternehmen zur Schwäbisch Hall Gruppe:

Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH (SHK)
Schwäbisch Hall Facility Management GmbH (SHF)
Schwäbisch Hall Wohnen GmbH (SHW)
Baufinex GmbH
VR Kreditservice GmbH (VRKS)

Zur Information: Die Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH (SHK) wurde offiziell mit Datum vom 23.04.2026 auf die Bausparkasse Schwäbisch Hall AG verschmolzen (mit Rückwirkung auf den 1. Januar 2026).

Minderheitsbeteiligungen:

Impleco GmbH
SinoGerman Bausparkasse (SGB), Tianjin
Prvá stavebná sporiteľňa (PSS), Bratislava

Die Schwäbisch Hall Gruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2025 zusammen 3.566 Mitarbeitende (gemäß EMAS-Anwendungsbereich). Vor dem Hintergrund des sich verschärfenden Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte ist es für die Gruppe von großer Bedeutung, langjährig Beschäftigten attraktive Perspektiven zu bieten sowie qualifizierte Fach- und Nachwuchskräfte zu gewinnen.

Die SHF als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG kümmert sich neben den Dokumentenservices hauptsächlich um die Verwaltung und Bewirtschaftung der Betriebsgebäude und -anlagen am Campus in Schwäbisch Hall. Dazu gehören Dienstleistungen wie Instandhaltung, Reinigung und die Sicherstellung eines reibungslosen Betriebsablaufs. Darüber hinaus ist die SHF mit diesen Dienstleistungen auch außerhalb der Schwäbisch Hall Gruppe aktiv.

GESCHÄFTSMODELL

Die Bausparkasse Schwäbisch Hall bietet als Bausparkasse und als Baufinanzierer eine vielfältige Palette an Produkten und Dienstleistungen. Im Wesentlichen lässt sich dies zu folgenden Gruppen zusammenfassen:

Bausparen

Bausparverträge kombinieren Sparen und Finanzieren für wohnwirtschaftliche Zwecke, wie den Erwerb, Bau oder die Renovierung einer Immobilie. Kunden sparen zunächst eine festgelegte Summe an und haben dann Anspruch auf ein zinsgünstiges Darlehen. Dieser Prozess wird durch staatliche Förderungen (z. B. Wohnungsbauprämie, Arbeitnehmer-sparzulage, Riester-Förderung) unterstützt, die durch das Besparen eines Bausparvertrags in Anspruch genommen werden können.

Mit dem Bauspartarif FuchsEco bietet die Bausparkasse Schwäbisch Hall ein spezielles Produkt zur energetischen Sanierung an und leistet damit einen Beitrag zum Klimaschutz.

Baufinanzierung

Im Produktangebot für die private Immobilienfinanzierung finden sich klassische Annuitätendarlehen, Tilgungsaussetzungsdarlehen für längere Laufzeiten und Zwischenkredite für kürzere Laufzeiten. Darüber hinaus werden Bauspardarlehen im Zusammenhang mit zuvor besparten Bausparverträgen sowie Forward-Darlehen zur frühzeitigen Sicherung eines Darlehenszinses angeboten. Die Bausparkasse Schwäbisch Hall vermittelt auch Baufinanzierungsdarlehen von Genossenschaftsbanken.

Weitere Finanzdienstleistungsprodukte und Beratungsdienstleistungen

Neben den Kernprodukten Bausparen und Baufinanzierung bietet die Schwäbisch Hall Gruppe im Geschäftsfeld Cross-Selling zusätzliche Finanzdienstleistungen sowie digitale Services rund um die private Immobilie an.

Schwerpunkte der Unterstützungsleistungen:

- Nachhaltige Modernisierung und energetische Optimierung
 - Unterstützung von Kundinnen und Kunden bei der Planung und Umsetzung energetischer Maßnahmen
 - Fokus auf Energieeffizienz, Modernisierung und nachhaltige Nutzung von Bestandsimmobilien
- Digitale Beratungs- und Planungstools
 - SanierungsGuide zur strukturierten Erfassung und Bewertung von Sanierungsmaßnahmen
 - ModernisierungsCheck zur ersten Einschätzung des Modernisierungsbedarfs
 - Fördermittel-Checks zur Identifikation geeigneter staatlicher Förderprogramme
 - Digitale Self-Service-Angebote zur eigenständigen Planung und Vorbereitung von Maßnahmen
- Unterstützung der genossenschaftlichen Partnerbanken
 - Bereitstellung standardisierter Beratungslösungen für:
 - Neubau
 - Immobilienkauf
 - Energetische Sanierungen
 - Direkter Einsatz der Tools und Inhalte in Kundengesprächen der Partnerbanken

Diese umfassende Palette an Produkten und Dienstleistungen ermöglicht es der Schwäbisch Hall Gruppe, ihren Kunden ganzheitliche Lösungen im Bereich Bauen und Wohnen anzubieten und fördert gleichzeitig ressourcenschonende Modernisierungsmaßnahmen im Immobilienbestand.

Die Schwäbisch Hall Gruppe hat ihren Schwerpunkt auf dem deutschen Markt für Bausparen und Baufinanzierung mit Fokus auf Privatkunden aller Altersklassen. Dies gilt auch für die angebotenen Produkte mit Nachhaltigkeitsbezug.

Mit einem Marktanteil von knapp 33 Prozent im Bausparen mit rund 6,7 Millionen Verträgen, sind wir die größte deutsche Bausparkasse. Im Berichtsjahr 2025 haben wir

Bausparverträge über 17,6 Milliarden Euro und Baufinanzierungen von 15,9 Milliarden Euro abgeschlossen.

Langfristig streben wir an, der führende Produkt- und Lösungsanbieter im genossenschaftlichen Bereich für Bauen und Wohnen zu werden – stets in enger, subsidiärer Kooperation mit den genossenschaftlichen Banken. Über ergänzende Services und Dienstleistungen ist es unser Ziel, weitere Wachstumsfelder rund um das Thema „Bauen und Wohnen“ zu erschließen.

ANWENDUNGSBEREICH DER EMAS-UMWELTERKLÄRUNG

Der Anwendungsbereich der EMAS-Umwelterklärung umfasst neben der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG auch die Tochterunternehmen Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH (SHK) und Schwäbisch Hall Facility Management GmbH (SHF) am Campus Schwäbisch Hall, Crailsheimer Straße 52, 74523 Schwäbisch Hall.

Die zwei ausländischen Standorte in Bratislava (Slowakei) und Tianjin (China) sind jeweils Minderheitsbeteiligungen und werden von EMAS entsprechend nicht berücksichtigt. Des Weiteren ausgeschlossen sind die Tochterunternehmen BAUFINEX GmbH, VR Kreditservice GmbH (VRKS), Impleco GmbH und Schwäbisch Hall Wohnen GmbH (SHW).

DIE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER SCHWÄBISCH HALL GRUPPE

Die Geschäftsstrategie #Fokus100 der Schwäbisch Hall Gruppe dient als Grundlage des unternehmerischen Handelns und setzt Leitplanken, um die Kerngeschäftsfelder nachhaltig zu stärken und den Weg vom reinen Produkt- zu einem ganzheitlichen Lösungsanbieter rund um nachhaltiges Bauen und Wohnen konsequent fortzusetzen. Sie beinhaltet strategische Analysen sowie die Entwicklung einer langfristigen Vision und Mission. Daraus werden konkrete Handlungsfelder abgeleitet, die das Vorgehen in den nächsten Jahren strukturieren und priorisieren. Eines dieser fünf strategischen Handlungsfelder ist „Nachhaltigkeit fördern“. Damit unterstreicht die Schwäbisch Hall Gruppe ihr Engagement, ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte in ihr Geschäftsmodell einzubetten und langfristigen Mehrwert zu schaffen.

Die Schwäbisch Hall Gruppe verzahnt Geschäftsstrategie, Risikostrategien und Nachhaltigkeitsstrategie konsistent miteinander und berücksichtigt wesentliche Klima- und Umweltrisiken. Die Nachhaltigkeitsstrategie adressiert die Aktivitäten und Ambitionen der Schwäbisch Hall Gruppe im Einklang mit der Unternehmens-Mission „Heimat nachhaltig schaffen und erhalten“. Die Inhalte sind aufgeteilt nach den sieben Handlungsfeldern: Strategie, Regulierung, Markt, Geschäftsbetrieb, Kommunikation, CSR & Public Affairs. Schwäbisch Hall nimmt als Produkt- und Lösungsanbieter im genossenschaftlichen Bereich für Bauen und Wohnen alle drei Nachhaltigkeitsdimensionen Environment, Social und Governance in den Fokus. In den Handlungsfeldern wird der Beitrag zur Transformation hin zu nachhaltigem Bauen und Wohnen konkretisiert. Das untermauert die gesamtunternehmerische Verantwortung der Schwäbisch Hall Gruppe.

Die Nachhaltigkeitsstrategie bündelt die Nachhaltigkeitsaktivitäten der einzelnen Handlungsfelder und dient als Rahmenwerk. Sie gilt für die gesamte Schwäbisch Hall Gruppe. Die verantwortliche Organisationsebene für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist der Gesamtvorstand.

Die Schwäbisch Hall Gruppe leitet ihr Nachhaltigkeitsverständnis, das auch in der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie dargelegt ist, aus den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs), sowie dem Verhaltenskodex „United Nations Global Compact“ ab. Über verschiedene interne Kommunikationskanäle – dazu zählen unter anderem das Intranet und das Organisationshandbuch - werden die Inhalte der Strategie den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt.

Die Schwäbisch Hall Gruppe ist vielfältig engagiert und unterhält zahlreiche Mitgliedschaften in Verbänden und anderweitigen Interessengruppen, um im Dialog mit Wirtschaft, Gesellschaft und Politik den Erwartungen unserer Stakeholder entgegenzukommen und eigene Interessen zu vertreten:

- UN Global Compact
- Principles for Responsible Banking
- Stiftung KlimaWirtschaft
- Verband der privaten Bausparkassen e. V. (VdpB), Arbeitskreis Nachhaltigkeit
- Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU).

Mit diesen Selbstverpflichtungen gehen einige Verantwortungen einher. Exemplarisch setzen die Principles for Responsible Banking (PRB) quantitative Impact-Ziele (eins davon mit Klimabezug) und unterstreichen die Klimaschutzselbstverpflichtung des Finanzsektors.

Beschreibung der Nachhaltigkeitsziele

Die Schwäbisch Hall Gruppe verfolgt eine Reihe von nachhaltigkeitsbezogenen Zielen. Diese betreffen die wichtigsten Produkt- und Dienstleistungsgruppen, Kundenkategorien, geografischen Gebiete und Beziehungen zu Interessengruppen. Die wesentlichen Punkte:

- Regulierung: Klima- und Umweltrisiken
- Markt: CO2-Fußabdruck im Kreditportfolio
- Geschäftsbetrieb: CO2-Fußabdruck im Geschäftsbetrieb
- Kommunikation: Mitarbeiterereinbindung sowie Positionierung gegenüber Medien als aktiver Begleiter der Transformation hin zum nachhaltigen Bauen und Wohnen

- CSR & Public Affairs: regelmäßiger Austausch mit Politik, Wirtschaft, Nicht-Regierungsorganisationen und Gesellschaft sowie vielfältige Aktivitäten im Bereich CSR an Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet

Betriebsökologie

Die Schwäbisch Hall Gruppe hat ihre Klima-Ambition für den Geschäftsbetrieb im Jahr 2022 weiterentwickelt und strebt dabei an, ihren eigenen Geschäftsbetrieb bis 2045 treibhausgasneutral auszurichten. Im Mittelpunkt steht die schrittweise Reduktion vermeidbarer Emissionen sowie die regelmäßige Überprüfung der Fortschritte. Analog zur DZ BANK Gruppe haben sich die Ist-Werte der Emissionen der Schwäbisch Hall Gruppe für 2024 erheblich erhöht. Dies ist begründet in der Erweiterung der Emissionsquellen im Rahmen der Erstberichterstattung gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Deshalb wird im Jahr 2025 die Klima-Ambition überprüft und gegebenenfalls neu festgelegt.

Die DZ BANK Gruppe hat sich auf der Grundlage des Bundesklimaschutzgesetzes ein kombiniertes Klimaziel (Scope 1 bis 3) gesetzt, dass ein klimaneutraler Geschäftsbetrieb bis 2045 erreicht wird. Sollten im Jahr 2045 noch nicht vermeidbare Restemissionen vorliegen, ist geplant, diese mittels hochwertiger Emissionszertifikate zu kompensieren. Der Klimazielpfad wurde Bottom-up in Zusammenarbeit mit den Gruppenunternehmen der DZ BANK Gruppe und den Expertenmeinungen der Betriebsökologen aufgesetzt. Dabei erfolgte die Orientierung primär an geschäftsspezifischen Gegebenheiten.

NACE CODE

Unternehmensteil/Standort	NACE Code
BSH – Schwäbisch Hall	64.19.6
SHK – Schwäbisch Hall	66.19.0
SHF – Schwäbisch Hall	81.10.0

UMWELTPOLITIK



Umweltpolitik der Schwäbisch Hall Gruppe

Nachhaltig zu wirtschaften und zu handeln ist für uns als Schwäbisch Hall Gruppe selbstverständlich und fest in der Unternehmensstrategie verankert. Die aus unserer Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitete Umweltpolitik bildet die Grundlage unseres Umweltmanagements.

- 1. Betriebsökologie:** Wir agieren in unserem Geschäftsbetrieb so nachhaltig und ressourcenschonend wie möglich. Wir schonen die Umwelt, soweit dies unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten möglich ist. Wir legen ein großes Augenmerk auf den energieeffizienten und ressourcenschonenden Betrieb der Standorte.
- 2. Compliance:** Sicherheit, Kompetenz und Sympathie prägen unser Handeln. Unser Compliance-Management-System ruht auf den drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen, Reagieren. Die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften und sonstigen Verpflichtungen ist für uns selbstverständlich.
- 3. Mitarbeitende:** Die aktive Beteiligung der Mitarbeitenden ist essentiell, wenn wir unsere Ziele erreichen wollen. Mit einer transparenten Kommunikation, Schulungsangeboten und dem laufenden Dialog wollen wir alle Mitarbeitenden befähigen, den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und Ressourcen im täglichen Handeln zu leben.
- 4. Verbesserung:** Wir setzen uns ambitionierte Ziele, die wir nachverfolgen, binden unsere Mitarbeitenden ein und entwickeln geeignete Maßnahmen, um unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.
- 5. Klimastrategie:** Der Klimaschutz ist auch für uns von besonderer Bedeutung. Als Schwäbisch Hall Gruppe sehen wir unsere unternehmerische Verantwortung, einen Beitrag zur Umsetzung der nationalen wie internationalen Klimaziele zu leisten. Deshalb haben wir eine Klimastrategie für die Schwäbisch Hall Gruppe vereinbart.

Datum: 15. Juni 2026

Unterschrift:

(Mike Kammann, Vorstandsvorsitzender der Bausparkasse Schwäbisch Hall)

BESCHREIBUNG DES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS

Der Anwendungsbereich der EMAS-Zertifizierung bezieht sich auf folgende Unternehmenseinheiten

- Bausparkasse Schwäbisch Hall AG (BSH);
- Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH (SHK);
- Schwäbisch Hall Facility Management GmbH (SHF)

am Standort Schwäbisch Hall, Crailsheimer Straße 52, 74523 Schwäbisch Hall.

Alle oben genannten Organisationen sind Teil des Umweltmanagementsystems nach EMAS. Der Fokus liegt auf der Betriebsökologie.

Der Umweltmanagementbeauftragte im Sinne von EMAS ist organisatorisch im Bereich Konzernentwicklung angesiedelt. Er koordiniert das Umweltmanagement für die oben aufgeführten Unternehmenseinheiten der Schwäbisch Hall Gruppe. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Ansprechpartner in den einzelnen Unternehmenseinheiten zu organisieren.

Regelmäßig finden Treffen des Umweltmanagementbeauftragten mit den Ansprechpartnern aus den Fachbereichen statt, die gemeinsam das Umweltteam bilden:

- Instandhaltung
- Gebäudemanagement
- Einkauf
- Abfallverantwortlicher
- Kommunikation
- Personal
- Risikocontrolling
- Fuhrparkmanagement
- Produkte
- Vertrieb

Innerhalb der DZ BANK Gruppe wird die Verbesserung der Nachhaltigkeits-Performance im Group Sustainability Committee (GSC) koordiniert. Um die Umweltleistung der einzelnen Unternehmen und der Gruppe zu erfassen, hat das Kompetenzzentrum Umwelt (KCU) zu Beginn der Zusammenarbeit Methoden und Kennzahlen für die Datenerhebung entwickelt. Die erhobenen Daten wurden in mehreren Schritten überprüft und dabei Verbesserungspotenziale identifiziert. Seit 2016 werden aus diesen Daten auch die Treibhausgasemissionen berechnet. In regelmäßigen Workshops werden die Umweltdaten und Emissionen gemeinsam überwacht.

Die Schnittstellen zur CSRD sind im Bereich betriebsökologischer Daten von großer Bedeutung. Deshalb legt die Schwäbisch Hall Gruppe besonderen Wert auf eine einheitliche Datenerhebung und -erfassung.

Die Mitarbeitenden der Schwäbisch Hall Gruppe werden über das Intranet (Informationen, Präsentationen etc.) und die Schwäbisch Hall-Website stets über die Nachhaltigkeits-themen informiert. Das umfasst auch den Zertifizierungsprozess nach EMAS. Sowohl im Intranet als auch auf der Website gibt es eine eigene Rubrik „Nachhaltigkeit“, in der alle EMAS-relevanten Veröffentlichungen bereitgestellt werden.

Für das Abfallmanagement liegen entsprechende Arbeitsanweisungen vor. Diese regeln, wer für die Initiierung der Entsorgung sowie die Erstellung der Abfallbilanz inklusive Abfalldokumentation verantwortlich ist.

Das EMAS-Einführungsprojekt sowie die anschließende Einhaltung und Weiterentwicklung der damit verbundenen Auflagen wurden Ende 2024 durch die Intechnica Consult GmbH auditiert. Das externe Erst-Audit erfolgte vom 17. März 2025 bis 19. März 2025 durch die AGIMUS GmbH, die auch das erste Folge-Audit am 7. Mai 2026 durchgeführt hat und das zweite Folge-Audit 2027 durchführen wird.

Die Management-Bewertung der wesentlichen EMAS-Projektergebnisse erfolgte Ende April 2026 unter Anwesenheit des Vorstandsvorsitzenden der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG. Diese vorstandsseitige Bewertung wird jährlich zum gegebenen Zeitpunkt wiederholt.

RECHTSVORSCHRIFTEN

Für die Schwäbisch Hall Gruppe ist es selbstverständlich, die Umweltgesetze und -vorschriften einzuhalten. Das Thema Umwelt-Compliance ist daher auch Teil des allgemeinen Compliance-Managements.

Ein zweimal jährlich aktualisiertes Rechtskataster mit den relevanten Umweltvorschriften stellt sicher, dass die Schwäbisch Hall-Gruppe stets umweltrechtlich auf dem neuesten Stand ist. Zusätzlich berechnet das bereits erwähnte Kompetenzzentrum Umwelt des DZ BANK Konzerns aus den erhobenen Umweltdaten die Treibhausgasemissionen. Diese werden gemeinsam mit den Umweltdaten in regelmäßigen Workshops überprüft.

Die EMAS-Verordnung, das deutsche Umweltrecht sowie kommunale Umweltvorschriften definieren die Anforderungen, die die Schwäbisch Hall-Gruppe und ihr Umweltmanagementsystem erfüllen müssen. Aus diesem Grund führt die Bausparkasse Schwäbisch Hall ein Register, das alle umweltrechtlichen Verpflichtungen für die Gebäude in der Crailsheimer Straße 52, 74523 Schwäbisch Hall, umfasst. Dieses Register wird regelmäßig von externen Umweltrechtsexperten überprüft und aktualisiert.

Bei relevanten Änderungen des rechtlichen Rahmens werden die betroffenen Geschäftsbereiche und Interessengruppen informiert. Sie definieren die erforderlichen Maßnahmen zur Einhaltung der Vorschriften und setzen diese um.

Ein Großteil der Umweltvorgaben der Schwäbisch Hall Gruppe bezieht sich auf den Betrieb und die Instandhaltung der Gebäude sowie auf Dienstleistungen wie Catering und Raumpflege, die bei der SHF verantwortet werden. Jährlich werden interne Umweltbetriebsprüfungen durchgeführt, um sicherzustellen, dass das Unternehmen alle rechtlichen Anforderungen erfüllt.

Die für EMAS relevanten Vorschriften aus dem Umweltrecht:

- Für unsere Energieerfassung, Abwärmepotenziale, Rechenzentrumplattform und die mit EMAS verbundenen Umsetzungspläne richtet sich die Schwäbisch Hall Gruppe nach dem am 18. November 2023 in Kraft getretenen Energieeffizienzgesetz (EnEg). Ziel ist es, die Energieeffizienz zu steigern und deutschlandweit den Energieverbrauch zu reduzieren.
- Für den Umgang mit gefährlichen Stoffen (u. a. Gefahrstofflager, Reinigungsmittel, Druckerei) befolgt die Schwäbisch Hall Gruppe die Gefahrstoffverordnung (GefStoffV). Die GefStoffV ist eine Verordnung zum Schutz vor gefährlichen Stoffen im deutschen Arbeitsschutz. Die Verordnungsermächtigung ist im Chemikaliengesetz (ChemG) enthalten. Seit 2005 ist auch das Arbeitsschutzgesetz gesetzliche Grundlage für die GefStoffV. Die letzten Änderungen sind am 2. Dezember 2024 in Kraft getreten.
- Für unsere Kühltürme gilt die 42. Bundesimmissionschutzverordnung (42. BImSchV: Hygienischer Betrieb von Verdunstungskühlanlagen). Die seit 9. Februar 2018 geltende Verordnung sieht eine Anzeigepflicht für Anlagen innerhalb ihres Anwendungsbereichs vor. Betreiber sind zu regelmäßigen Probenahmen verpflichtet.
- Für die Notstromheizkessel und vier Netzersatzaggregate richtet sich die Schwäbisch Hall Gruppe nach der 1. und 44. Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV, kleine und mittlere Feuerungsanlagen).

Die 1. BImSchV enthält Vorgaben für die Errichtung und den Betrieb von Kleinfeuerungsanlagen, um den Ausstoß von Luftschadstoffen zu reduzieren. Die novellierte 1. BImSchV, die am 13. Oktober 2021 in Kraft getreten ist, enthält daher Grenzwerte für alle Anlagen ab vier Kilowatt Nennwärmeleistung.

Die 44. BImSchV dient der Umsetzung der EU-Richtlinie 2015/2193 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2015 zur Begrenzung der Emissionen bestimmter Schadstoffe aus mittelgroßen Feuerungsanlagen in die Luft.

Zum Zeitpunkt der Auditierung haben unsere Überprüfungen ergeben, dass die Vorschriften des geltenden Umweltrechts eingehalten werden.

UMWELTASPEKTE UND
ÜBERLEITUNG ZU UMWELTZIELEN

UMWELTASPEKTE

In der nachfolgenden Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte in der Schwäbisch Hall-Gruppe wurde die Bedeutung potenzieller Umweltschäden sowie die Beeinflussbarkeit durch die Schwäbisch Hall Gruppe anhand einer Skala

von 1-4 bewertet (1 gering, 4 hoch). Durch Multiplikation der beiden Werte wurde eine Gesamtnote ermittelt (siehe Klammer). Die nachfolgende Tabelle enthält die wesentlichsten Umweltaspekte.

Themenfeld	Umweltaspekt	Chancen (+) / Risiken (-)
Direkte Umweltaspekte		
Büros	Wärmeverbrauch (Fernwärme von den Stadtwerken Schwäbisch Hall; erzeugt durch Blockheizkraftwerk überwiegend aus Biogas) (4)	(-) Verfügbarkeit von Fernwärme, wenn beispielsweise Erdgas nur bedingt verfügbar ist
	Stromverbrauch (Laufwasserkraft) (4)	(+) Umweltauswirkungen durch Bezug von Ökostrom und durch eigene Stromerzeugung reduzieren
	Büromaterialien (Papier etc.) und -möbel (4)	(+) Umweltauswirkungen reduzieren durch Einkauf von Produkten mit einschlägigen Siegeln und von recycelten Produkten (+) Umweltauswirkungen minimieren durch reduzierte Einkaufsmengen
Rechenzentren	Stromverbrauch (4)	(-) Höherer Stromverbrauch bei höheren Rechenleistungen
Druckerei	Energieverbrauch (1)	(+) Energieverbrauch senken
	Papierverbrauch (2)	(+) Papierverbrauch reduzieren
	Einsatz von Druckfarben und Chemikalien (2)	(+) Image verbessern durch Verwendung umweltfreundlicher Druckfarben (+) Digitalisierung führt zu sinkender Nachfrage

Themenfeld	Umweltaspekt	Chancen (+) / Risiken (-)
Abfall	Nicht gefährliche Abfälle (4)	(+) Dokumentiertes Abfallmanagement trägt zur ordnungsgemäßen Mülltrennung bei (-) Risiko einer hohen Anzahl an Fehlwürfen
	Gefährliche Abfälle (2)	(-) Potenzielle Umweltbelastung durch unsachgemäße Entsorgung (-) Gefährliche Abfälle unsachgemäß zu entsorgen ist strafbar
Gebäudetechnik	Kälteanlagen (4)	(+) Durch energieeffiziente und umweltfreundliche Kälteanlagen Energie einsparen
	Kessel (2)	(-) Lock-In Effekt der Umweltauswirkungen bei vorhandenem Kessel
	Werkstatt (2)	(-) Risiko durch Kältemittelleckagen
Kantine	Herstellung Essen und Trinken (4)	(+) Umweltauswirkungen reduzieren durch pflanzliche und bio-zertifizierte Produkte (+) Umweltauswirkungen des Trinkwassers reduzieren durch Nutzung von Leitungswasser
	Verpackungen (4)	(+) Umweltauswirkungen durch alternative Verpackungen reduzieren
Fuhrpark	Kraftstoffverbrauch (4)	(+) Reduzierung durch E-Mobilität (-) Allgemeine Tendenz zu SUVs
	Stromverbrauch (1)	(+) Chance der Bereitstellung von Ökostrom über eigene Ladesäulen (-) Erhöhung des Strombedarfs
	Herstellung der Fahrzeuge (4)	(-) Erhöhte Umweltauswirkungen bei der Herstellung von E-Autos (u. a. Lithium)

Themenfeld	Umweltaspekt	Chancen (+) / Risiken (-)
Direkte Umweltaspekte		
Dienstreisen	Fliegen (4)	(+) Möglichkeit zur Emissionsreduktion durch weniger Flüge (Umstieg auf Bahn, virtuelle Meetings)
	Bahn (2)	(+) Emissionsreduktion (-) Hohe Kosten der Bahntickets (-) Verminderte Flexibilität durch Abhängigkeit von Fahrplänen, Verspätungen und Ausfällen (-) Regionale Situation, schlechte Anbindung (+) Hohe Flexibilität (+) Hoher Einfluss auf Umweltfreundlichkeit der Fahrzeugflotte
	Mietwagen / Privatwagen (2)	(-) Hoher CO ₂ -Ausstoß (-) Hohe Kosten
Events	Veranstaltungen (Location, Verpflegung, Übernachtung, An- und Abreise) (2)	(+) Außenwirkung als nachhaltiges Unternehmen
Kantinenessen an Dritte	Catering (4)	(+) Umweltauswirkungen reduzieren durch Angebot von pflanzlichen und bio-zertifizierten Produkten (+) Umweltauswirkungen des Trinkwassers reduzieren durch Nutzung von Leitungswasser
Indirekte Umweltaspekte		
Geschäftsportfolio	Klimaschutz und Emissionsreduktion (4)	(+) Finanzierung von Modernisierungen und Sanierungen von Gebäuden, die Treibhausgasemissionen mindern (+) Finanzierung von nachhaltigen Energiequellen, zum Beispiel Photovoltaikanlagen
Pendel-Verkehr	Emissionsreduktion (4)	(+) Einsatz Jobticket (+) Jobrad-Angebot (+) Trend zur Elektromobilität

UMWELTASPEKTE UND ÜBERLEITUNG ZU UMWELTZIELEN

ÜBERLEITUNG ZU DEN UMWELTZIELEN

Umweltaspekte	EMAS-Kernindikatoren	Umweltziele
Wärmeverbrauch	Energieeffizienz	Wärmeverbrauch reduzieren
Stromverbrauch	Energieeffizienz	Stromverbrauch reduzieren
Büromaterial	Materialeffizienz	Büromaterialverbrauch reduzieren
Papierverbrauch	Materialeffizienz	Papierverbrauch reduzieren
Wasserverbrauch	Wasser	Wasserverbrauch reduzieren
Normaler Abfall	Abfall	Abfallaufkommen reduzieren
Gefährlicher Abfall	Abfall	Gefährlicher Abfall reduzieren
Gesamtflächenverbrauch	Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt fördern
Pendelverkehr	Emissionen	Pendelverkehr reduzieren
Geschäftsportfolio	Emissionen	Emissionen im Gebäudebestand reduzieren

UMWELTZIELE UND MASSNAHMEN
ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

Mit Blick auf die Umweltziele des Jahres 2025 ergeben sich folgende Fortschritte beziehungsweise Zielerreichungen:

- Weitere Stromeinsparungen (u.a. Beleuchtungswechsel auf LED)
- Weiterer Photovoltaik-Ausbau erfolgt und in Planung (ca. 200 kWp im Jahr 2026)

- Umweltfreundlicherer Fuhrpark durch Steigerung Elektroauto-Anteil der Leasingfahrzeuge mittels neuer Fuhrparkrichtlinie
- Rückgang der Emissionen bei Dienstreisen (alternative Mobilitätskonzepte)
- Vermeidung Abfall beziehungsweise Zuführung von

Verbrennung wo möglich auf Recycling (u.a. Maßnahmen Dosenpresse/ Mülltrennung bei Hygienepapier)

Die geplante Reduzierung des Gesamtenergieverbrauches um 1 Prozent konnte angesichts eines strengeren Winters und eines mehrtägigen Ausfalls der Fernwärmeversorgung (aufwendigere Ersatzmaßnahmen) nicht umgesetzt werden.

Umweltziel	Spezifisches Ziel	Maßnahme	Termin
EMAS-Kernindikator Energieeffizienz			
Strom- und Energieverbrauch weiter reduzieren	Gebäude-Stromverbrauch weiter reduzieren	Beleuchtung durch LEDs austauschen im Gebäude A (geplante Einsparung 100.000 kWh p.a.)	2026
		Photovoltaik-Kapazitäten ausbauen (Zielwert 200 kWp)	2026
		Nutzung Kompressoren optimieren (geplante Abschaltung eines Kompressors)	2026
	Weitere gebäudebezogene Energieeinsparungen	Geplante Gebäudemodernisierung Bauteil F führt zu weiterer Energieeinsparung (Planungsbeginn 2026)	2030
		Neues Kühl- und Abwärmekonzept (mittelfristig)	2030
	Verbesserung der Basisdaten	Ausbau weitere neuer Zähl- und Messkonzepte	2026
		Vermieter (Außenstellen) über Wünsche im Umweltbereich (u. a. Ökostrom, Ladestationen und Fahrradstellplätze) informieren	2026

UMWELTZIELE UND MASSNAHMEN
 ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

Umweltziel	Spezifisches Ziel	Maßnahme	Termin
EMAS-Kernindikator Emission			
Emissionen am Hauptstandort reduzieren	Emissionen der Fahrzeugflotte reduzieren	Fuhrparkrichtlinie weiter umsetzen (sukzessive Umstellung auf Elektroautos)	2026
	Emissionen aus Pendlerverkehr reduzieren	Alternative Mobilitätskonzepte wie z.B. durch Angebote von Fahrrad-Leasing und kostenlosen Jobtickets für die Mitarbeitenden kontinuierlich fördern	2026
	Emissionen im Geschäftsportfolio senken	Weitere Emissionsreduktion im privaten Immobilienportfolio. Der relative Bezugswert (physische Emissionsintensitäten (PEI)) beträgt 45,07 kg CO ₂ e/m ² a (Bezugsjahr 2022). Der aktuelle Wert liegt bei 36,66 kg CO ₂ e/m ² a (gemäß Sektorzielpfad nach dem Carbon Risk Real Estate Monitor (CRREM)). Der Zielwert 2026 beträgt 37,17 kg CO ₂ e/m ² a.	2026
	Anreiz durch verbesserte Finanzierungskonditionen	Kredit-Produkt: Seit Juli 2024 Berücksichtigung der Energie-Effizienz des Objektes und Zinsvorteile für Energie-Effizienz-Klassen A+ und A sowie für Modernisierungsvorhaben mit Verbesserung des Primärenergiebedarfes > 30 %, ab April 2025 Sondertilgungsmöglichkeit mit staatlichen Zuschüssen (KfW, BAFA). Wiedereinführung von KfW-Förder-Darlehen in das Schwäbisch Hall-Portfolio, u.a. für energetische Sanierung (KfW-Programm 261) im Dezember 2025.	2026
		Seit Oktober 2024 spezieller Bauspartarif FuchsEco für energetische Maßnahmen (z. B. PV-Anlage, Wärmepumpe, Fassadendämmung, etc.) mit 0,35 % Zinsvorteil beim Bauspardarlehen.	2026
EMAS-Kernindikator Materialeffizienz			
Senkung des Materialverbrauchs	Reduzierung des Papierverbrauchs	Weitere Einsparungen durch Digitalisierung der Prozesse	2026

UMWELTZIELE UND MASSNAHMEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

Umweltziel	Spezifisches Ziel	Maßnahme	Termin
Allgemeine Förderung des EMAS-Umweltmanagements			
Mitarbeitende sensibilisieren	Informationen und Schulung zur Verfügung stellen	Kontinuierliche Berichterstattung im Intranet und auf der Webseite inklusive Broschüre Nachhaltigkeit kompakt	2026
		Jährliche Umwelterklärung	2026
		Jährlicher Nachhaltigkeitsbericht nach CSRD	2026
		Jährliche und halbjährliche Webinare, Schulungen und Onboarding-Vorträge für Mitarbeitende, Trainees und Azubis zum Aufbau von Nachhaltigkeitskompetenzen (zudem auf individuelle Anfrage möglich)	2026

Die aufgeführten Umweltziele werden jährlich überprüft. Die entsprechende Kommunikation erfolgt über das Intranet der Bausparkasse Schwäbisch Hall. Diese Ziele werden im Vorfeld mit den betroffenen Fachbereichen abgestimmt.

Die Erfassung der Treibhausgasemissionen im Geschäftsbetrieb erfolgt gemäß dem vom Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) geprägten internationalen Standard in CO₂-Äquivalenten. Erfasst werden die Emissionen aus direkter

Verbrennung, einschließlich des Treibstoffverbrauchs im Fuhrpark und der Kühlmittelverluste (Scope 1), die Emissionen aus dem Strom- und Fernwärmeverbrauch (Scope 2), sowie die Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen (Scope 3, betrieblich).

Die Treibhausgasemissionen werden mit dem VfU-Kennzahlen-Tool als CO₂-Äquivalente (CO₂e) berechnet. Die relevanten Treibhausgase sind dabei über die verwen-

deten Umrechnungsfaktoren bereits in den ausgewiesenen CO₂e-Werten berücksichtigt, sodass keine gesonderte Darstellung der Einzelgase erfolgt.

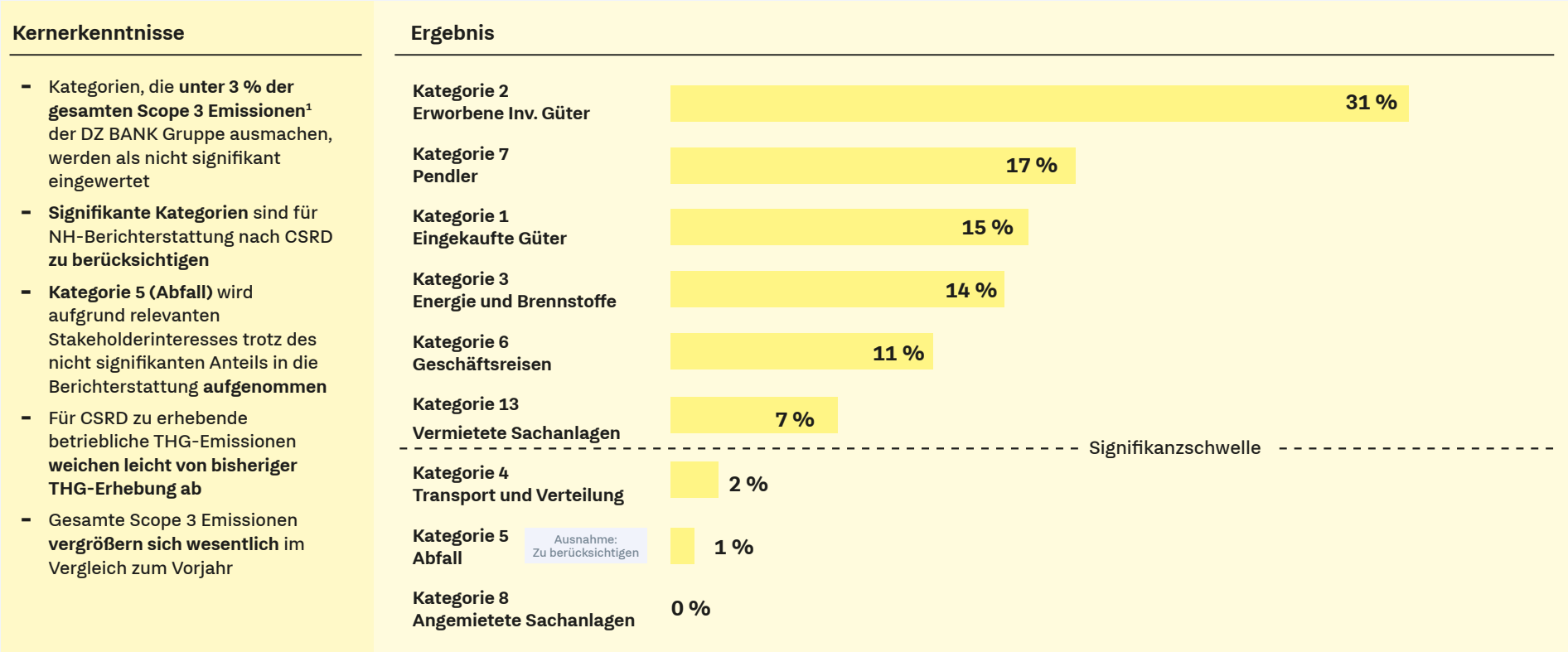
Der für den Hauptstandort sowie ein Mietobjekt in Schwäbisch Hall bezogene Strom wird von den örtlichen Stadtwerken aus 100 Prozent regenerativer Erzeugung (2025: Wasserkraft) bezogen. Die dafür erforderlichen Nachweise werden jährlich wie vorgegeben vom Stromanbieter entwertet.

METHODIK DER SIGNIFIKANZ-EINWERTUNG
DER SCOPE 3 EMISSIONEN IM RAHMEN
DER CSRD-BERICHTSPFLICHT

In Zusammenhang mit dem erstmaligen CSRD-Bericht der DZ BANK Gruppe über das Jahr 2024 erfolgte in Zusammenarbeit der DZ BANK und allen Gruppenunternehmen eine Signifikanzanalyse. Gemäß Konzernvorgabe wird diese alle drei Jahre vollumfänglich durchgeführt. Dazwischen erfolgt

eine Aktualisierung nur bei signifikanten Änderungen. Änderungen haben sich zum Vorjahr nicht ergeben. Da die Schwäbisch Hall-Gruppe ebenfalls darin einbezogen ist, wurde das Ergebnis von 2024 entsprechend übernommen:

SIGNIFIKANZANALYSE SCOPE 3 EMISSIONEN | ERGEBNIS



1) Bezug auf die betrieblichen Scope 3 Kategorien (1-14), exkl. finanzierter Emissionen (Kategorie 15)

KENNZAHLEN UND ABFALLBILANZ

STANDORT CAMPUS SCHWÄBISCH HALL

Kennzahlen gemäß EMAS	2023	2024	2025
Kernindikator Energie			
Gesamter direkter Energieverbrauch (kWh)	15.469.894	16.979.817	17.710.239
Erzeugung und Verbrauch erneuerbarer Energien (kWh)	8.402.283	8.756.484	12.562.828
Stromverbrauch (kWh)	8.658.459	8.991.138	8.539.619
Fernwärmeverbrauch (kWh)	4.958.775	5.606.541	6.690.647
Heizöl (kWh)	40.180	40.264	224.111
Gas (kWh)	216.992	244.301	202.622
Benzin und Diesel (kWh)	1.588.483	2.082.332	1.961.524
Externer Ladestrom Hybrid- und Elektrofahrzeuge (kWh)	7.005	15.241	55.116
Kernindikator Material			
Papierverbrauch (kg)	437.700	314.627	233.211
Kernindikator Wasser			
Gesamtwasserverbrauch (m³)	35.750	33.200	36.357
Kernindikator Abfall			
Abfallaufkommen (t)	467,59	452,35	525,25
Davon gefährliche Abfälle (t)	7,80	3,35	5,628

Kennzahlen gemäß EMAS	2023	2024	2025
Basisdaten			
Mitarbeitende (in Köpfen)	3.473	3.499	3.554
Gesamter Flächenverbrauch (m ²) Ab 01.01.2025 Mietflächenreduzierung um 4.273 m² Bürofläche	64.043	64.043	59.770
Gesamte versiegelte Fläche (m ²)	34.533	34.533	34.533
Gesamte naturnahe Fläche am Standort und abseits des Standortes (m ²)	0	0	0
Kernindikator Emission			
CO ₂ e-Gesamtemissionen von Treibhausgasen Scope 1 und 2 (t) (market-based)	927,0	1.174,0	1.443,5
Scope 3 Emissionen (t)	2.359,8	13.214,0	9.056,5
Gesamtemissionen SO ₂ (Schwefeldioxid, t)	0,52	0,58	1,00
Gesamtemissionen Nox (Stickoxide, t)	2,33	2,45	2,84
Gesamtemissionen PM (Feinstaub)	0,12	0,12	0,15
Emissionen produkt-seitig:			
PEI (kg CO ₂ e/m ² a)	42,3	38,42	36,66

Je nach Art des Datenpunktes erfolgte die Datenerhebung anhand verschiedener Datenquellen:

- Monatliche Strom-, Fernwärme- und Tankabrechnungen, Zählerstandablesungen zum Stichtag
- Auswertungen aus dem Energiemanagementsystem
- Auswertungen der Leasing-Fahrzeugreports des Leasing-Anbieters Alphabet
- Bahnreport, Flugreisereport, Druckreports, Lieferantenrechnungen, etc.

Bei indirekten Emissionen, die sich auf das Mitarbeiterverhalten beziehen (Homeoffice- und Pendleremissionen), wurde die Mitarbeiteranzahl und die Homeoffice-Quote

berücksichtigt. Zur Ermittlung der Pendleremissionen wurde intern eine Einschätzung der von den Mitarbeitenden genutzten Verkehrsmittel vorgenommen. Die im Berechnungs-Tool des VfU hinterlegten statistischen Verteilungswerte für Deutschland konnten dabei nicht herangezogen werden, da diese aufgrund der besonderen regionalen Gegebenheiten und des seit Jahrzehnten von der Schwäbisch Hall Gruppe kostenlos bereitgestellten Jobtickets nicht zutreffend waren.

Die Datenerhebung und die Dokumentation erfolgte in den jeweils verantwortlichen Fachbereichen (Data Owner). Die jeweiligen Auswertungen wurden unter Beachtung des Vier-Augen-Prinzips an den für die Datenerfassung verantwortlichen Fachbereich (Fachbereichskoordinator) gemeldet.

Dieser zentrale Fachbereich war ebenfalls im Vier-Augen-Prinzip dafür zuständig, die Daten zu validieren, zu plausibilisieren, Stichproben durchzuführen und die Daten u. a. im Berechnungs-Tool des VfU zu erfassen.

Die CO₂e-Emissionen, unterteilt in Scope 1, 2 und 3, wurden ausschließlich mit dem Tool des VfU berechnet. Dieses Tool enthält Kennzahlen für alle relevanten Emissionsquellen. Auf Grundlage der Verbrauchsdaten werden dabei die CO₂e Emissionen ermittelt. Dadurch wird gewährleistet, dass alle Unternehmen der DZ BANK Gruppe ihre CO₂e-Emissionen (Scope 1, 2, 3) nach einer einheitlichen Berechnungsmethodik ausweisen.

STANDORT CAMPUS SCHWÄBISCH HALL
VERBRAUCH JE MITARBEITENDER BZW.
CO₂-EMISSIONEN JE MITARBEITENDER

Kennzahlen gemäß EMAS	2023	2024	2025
Kernindikator Energie			
Gesamter direkter Energieverbrauch (kWh)	4.454,3	4.852,7	4.983,2
Davon Verbrauch aus erneuerbaren Energien (kWh/MA)	2.419,3	2.502,6	3.534,8
Stromverbrauch (kWh/MA)	2.493,1	2.569,6	2.402,8
Fernwärmeverbrauch (kWh/MA)	1.427,8	1.602,3	1.882,6
Heizöl (kWh/MA)	11,6	11,5	63,1
Gas (kWh/MA)	62,5	69,8	57,0
Benzin und Diesel (kWh/MA)	457,4	595,1	551,9
Externer Ladestrom Hybrid- und Elektrofahrzeuge (kWh/MA)	2,0	4,4	15,5
Kernindikator Material			
Papierverbrauch (kg/MA)	126,0	89,9	65,6
Kernindikator Wasser			
Gesamtwasserverbrauch (litr./MA)	10.293,6	9.488,4	10.229,9
Kernindikator Abfall			
Abfallaufkommen (kg/MA)	134,6	129,3	147,8
Davon gefährliche Abfälle (kg/MA)	2,2	1,0	1,6

STANDORT CAMPUS SCHWÄBISCH HALL
VERBRAUCH JE MITARBEITENDER BZW.
CO₂-EMISSIONEN JE MITARBEITENDER

Kennzahlen gemäß EMAS	2023	2024	2025
Kernindikator Emissionen			
Gesamtemissionen von Treibhausgasen Scope 1 und 2 (kg/MA)	266,9	335,5	406,1
Scope 3 Emissionen (kg/MA)	679,5	3.776,5*	2.548,3

* Deutliche Ausweitung der „Emissionsquellen“ Scope 3 gemäß CSRD-Anforderungen und der diesbezüglichen Signifikanzeinwertung ab 2024.

STANDORT CAMPUS SCHWÄBISCH HALL
VERBRAUCH JE m² GRUNDSTÜCKSFÄCHE

Kennzahlen gemäß EMAS	2023	2024	2025
Kernindikator Energie			
Gesamter direkter Energieverbrauch (kWh/m²)	241,6	265,1	296,3
Davon Verbrauch aus erneuerbaren Energien (kWh/m²)	131,2	136,7	210,1
Stromverbrauch (kWh/m²)	135,2	140,4	142,9
Fernwärmeverbrauch (kWh/m²)	77,4	87,5	111,9
Heizöl (kWh/m²)	0,6	0,6	3,8
Gas (kWh/m²)	3,4	3,8	3,4

STANDORT CAMPUS SCHWÄBISCH HALL
ABFALLBILANZ (UNGEFÄHRliche ABFÄLLE) IN TONNEN

Abfallschlüssel-Nr.	Bezeichnung	2023	2024	2025
150101	Kartonage	39,61	38,62	28,26
200101	Papier	182,77	145,86	121,75
150107	Altglas	38,7	38,7	38,715
150106	Gelber Sack	5,55	5,85	5,55
200201	Grünabfall	0	0	0
200303	Straßenkehrsicht	6,48	9,28	0
150103	Verpackungen aus Holz	0,38	0,26	0
200108	Kompostierbare Küchenabfälle	79,84	95,76	88,4
200125	Speiseöle und Fette	3,37	4,09	4,69
170405	Schrott schwere Metalle	1,72	0,1	0,18
170402	Aluminium	0	0,58	0,24
170407	Schrott gemischte Metalle	2,77	3,61	15,06
160214	Elektroschrott mit Ausnahme 160209-160213	6,77	0,77	7,865
160216	Elektroschrott/ entfernte Bauteilen	0,73	1,29	0
0200139	Kunststoffe/Microfiche Disketten	0	0,11	0,54
020204	Fettabscheider	0	5,0	2,0

STANDORT CAMPUS SCHWÄBISCH HALL
ABFALLBILANZ (UNGEFÄHRLICHE ABFÄLLE) IN TONNEN

Abfallschlüssel-Nr.	Bezeichnung	2023	2024	2025
200301	Hausmüll	69,27	67,17	65,45
170904	Abfälle aus Baumaßnahme (Abbruch)	0	0	0
170107	Abfälle aus Baumaßnahme (gemischt, Beton, Ziegel, Fliesen)	0	0	78,28
200307	Sperrmüll	21,76	31,76	61,68
160604	Alkalibatterien (außer 160603)	0,075	0,11	0,122
150202	Aufsaug- und Filtermaterialien	0	0,019	0,012
160114	Lösemittelgemisch, Frostschutz, Farben, Lacke	0	0	0,119

STANDORT CAMPUS SCHWÄBISCH HALL
ABFALLBILANZ (GEFÄHRLICHE ABFÄLLE) IN TONNEN

Abfallschlüssel-Nr.	Bezeichnung	2023	2024	2025
200135	Elektroschrott, welches gefährliche Bauteile enthält	3,88	2,89	4,27
160601	Bleibatterien	0,073	0,04	0,041
200121	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	3,77	0,125	0,58
150110	Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten	0,007	0	0
150202	Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher und Schutzkleidung mit schädlichen Verunreinigungen	0	0	0,012
130205	Nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	0	0,091	0,459
080111	Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten.	0,02	0,031	0
060106	Andere Säuren	0	0,087	0,053
060205	Andere Basen	0	0,063	0,02
070608	Andere Reaktions- u. Destillationsrückstände (Tenside)	0,05	0,051	0,126
130701	Heizöl und Diesel	0	0,011	0
170603	Mineralwolle	0	0,02	0,02
120109	Halogenfreie Bearbeitungsemulsionen und -lösungen	0	0	0,028
140603	andere Lösemittel und Lösemittelgemische	0	0	0,019

Die nächste Aktualisierung dieser Umwelterklärung erfolgt im 2. Quartal 2027.

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG DURCH DEN UMWELTGUTACHTER



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten bei der

Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

mit den Gesellschaften

Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH

Schwäbisch Hall Facility Management GmbH

(Gemäß Anhang VII der EMAS III)

Die unterzeichnenden Umweltgutachter, Dr. Daniel Melcher, DE-V-0470, zugelassen für den Bereich NACE-Code WZ 2008: 64, 66, sowie Fabian Schrader, DE-V-0421, zugelassen für den Bereich NACE-Code WZ 2008: 64, 81,1, bestätigen begutachtet zu haben, ob der Standort

Crailsheimer Straße 52, 74523 Schwäbisch Hall

wie in Umwelterklärung 2025 der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung nach der Novelle gemäß VO (EU) 2018/2026 an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung nach der Novelle gemäß VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Braunschweig, 6. August 2026

Dr. Daniel Melcher
Umweltgutachter
DE-V-0470

M.Sc. Fabian Schrader
Umweltgutachter
DE-V-0421